

Abenteuer Faltertage

Zum Herausnehmen



ERGEBNISSE
DER GROSSEN
SCHMETTERLINGSZÄHLUNG



Schmetterlingszählen

auf naturbeobachtung.at

Mit seinem Projekt „Abenteuer Faltertage“ macht der | naturschutzbund | auf Schmetterlinge aufmerksam, gemeinsam mit der österreichischen Bevölkerung für den Schutz der heimischen Tagfalter aktiv zu werden. Ziel ist es über Schmetterlinge zu informieren und Verbreitungsdaten als Basis für Schutzmaßnahmen zu sammeln.

RUND DIE HÄLFTE der etwa 215 heimischen Tagfalterarten ist bedroht oder bereits ausgestorben. Um bedrohte Arten schützen zu können, muss man möglichst viel über sie wissen. Ganz wesentlich ist dabei herauszufinden, wo diese Arten noch vorkommen. Bei dieser Datensammlung kann jeder einen wichtigen Beitrag leisten. Im Jahr 2016 rief der Naturschutzbund deshalb zum Schmetterlingsbeobachten und -melden auf der mittlerweile größten Online-Natur-Meldeplattform www.naturbeobachtung.at auf. Gesucht waren alle Tagfalter Österreichs - mit einem Fokus auf einige häufige und besonders gefährdete Arten. Naturinteressierte können im Diskussionsforum ihre schönsten Fotos zeigen, sich mit Gleichgesinnten austauschen, bei Experten Bestimmungshilfe holen und viel Wissenswertes über die Schmetterlinge Österreichs erfahren.

DAS PROJEKT wurde dank der fleißigen Melderinnen und Melder aus ganz Österreich ein voller Erfolg, brachte doch das Jahr 2016 einen absoluten Rekord an Schmetterlingsmeldungen auf www.naturbeobachtung.at! Insgesamt gingen etwa 16.000 Meldungen von circa 22.500 gesichteten Schmetterlingen und rund 300 verschiedenen Arten ein. Etwa 70 % der Meldungen beinhalten einen Fotobeleg. Das steigert die wissenschaftliche Bedeutung der Daten immens, denn die meisten Arten können, wenn richtig fotografiert, validiert, also bestätigt werden und stehen so für weitere Forschungs- und Schutzprojekte, wissenschaftliche Publikationen oder Rote Listen zur Verfügung. Auf naturbeobachtung.at sind dafür Schmetterlingsexperten aus der Wissenschaft zuständig, die die eingegangenen Meldungen anhand einer Belegfototafel laufend begutachten und, wenn nötig, korrigieren. Am häufigsten gemeldet wurden Kleiner Kohlweißling, Admiral, Distelfalter, Zitronenfalter, Schachbrett, Großes Ochsenau-

ge oder Kleiner Fuchs. Bei den häufigsten war aber auch der Blauäugige Waldportier dabei, eine österreichweit gefährdete Art.

MELDUNGEN VON STARK GEFÄHRDETEN ARTEN sind besonders wertvoll. So liegen nun drei neue Meldungen in Niederösterreich der vom Aussterben bedrohten **Berghexe** vor, von der **Rostbinde** gibt es neue Meldungen aus Tirol und Niederösterreich. Für seltene und europaweit geschützte FFH-Arten hat Österreich eine besondere Verantwortung. Dazu gehört zum einen der **Osterluzeifalter**, der an die hochgiftige Gemeine Osterluzei gebunden ist, da sie die Nahrungsgrundlage seiner Raupen bildet. Zum andern der **Schwarze Apollo**, eine Gebirgsart und nur inselartig zu finden, der **Helle und der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling**, die auf den Großen Wiesenknopf angewiesen sind, da sich deren Raupen nur von ihm ernähren; weiters der **Goldene Scheckenfalter**, der mittlerweile schon überall selten geworden ist und der **Gelbringfalter**, dessen Populationen ebenfalls stark rückläufig sind. Neue Beobachtungen sind daher besonders wichtig – auf naturbeobachtung.at gingen 2016 179 Meldungen 9 verschiedener FFH-Arten ein.

CITIZEN SCIENCE AWARD. Abenteuer Faltertage war 2016 auch dabei. Schulklassen wurden aufgefordert Tagfalter zu beobachten und mit Foto auf www.naturbeobachtung.at zu melden. Mit von der Partie waren 85 Schulen aus ganz Österreich mit rund 149 Klassen. Die fleißigen Schülerinnen und Schüler haben 8.000 Tagfaltermeldungen abgegeben, davon mehr als 5.000 mit Fotobeleg. Die drei Gewinnerklassen erhielten ihre Prämien im Dezember bei der Verleihung des Citizen Science Award an der Universität Wien; alle anderen Klassen bekamen ein Schmetterlingspaket, das u. a. ein Tagfalterposter enthielt.

www.naturbeobachtung.at

Titelbilder: Zwerg-Bläuling (*Cupido minimus*) aus dem Lungau, Ober- und Unterseite

Tagfalter im Fokus



Apollofalter
(*Parnassius apollo*):
6,5 – 7,5 cm; stark bedroht,
fliegt von Anfang Mai bis Mitte
September vor allem in
Gebirgsregionen, Futterpflanze:
Weiße Fetthenne.

11 heimische Tagfalterarten standen bei „Abenteuer Faltertage“ im Vordergrund: Schwalbenschwanz, Tagpfauenauge, Distelfalter, Admiral, Kleiner Fuchs, Trauermantel, Zitronenfalter und die europaweit geschützten Arten der FFH-Richtlinie Apollofalter, Osterluzeifalter, Heller und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling.



Trauermantel
(*Nymphalis antiopa*):
5,5 – 7,5 cm; überwintert,
fliegt von April bis Juni, selten,
einer der größten heimischen
Schmetterlinge, lebt in kühlen
Regionen im Bergland in Laub-
wäldern, Gärten und Alleen.



Admiral
(*Vanessa atalanta*):
5 – 6,5 cm; Wanderfalter,
ab Ende April auf Streu-
obstwiesen, an Waldrändern
und in Gärten zu finden.



Zitronenfalter
(*Gonepteryx rhamni*):
ca. 5,5 cm; das ganze
Jahr über (außer im Winter
und im Juli) häufig in Gärten,
Parkanlagen, Büschen und
im Wald zu finden.



Kleiner Fuchs
(*Aglais urticae*): 4 – 5 cm;
überwintert, im Frühling
einer der ersten Falter, kann bis
Juni in Gärten, Wäldern, Wiesen
und Parkanlagen beobachtet
werden.



Tagpfauenauge
(*Inachis io*): 5 – 5,5 cm;
außer im Winter das ganze
Jahr über zu beobachten in
Blumenwiesen, Gärten,
Waldbereichen und Sied-
lungen, sitzt gerne auf
Brennnesseln.



Distelfalter
(*Vanessa cardui*):
4,5 – 6 cm; Wanderfalter,
fliegt von April bis Septem-
ber in offenem, trockenen
Gelände, z. B. auf Disteln,
Brennnesseln oder
Stachelbeeren.



**Heller und Dunkler
Wiesenknopf-Ameisen-
bläuling/Männchen** (*Maculinea
telejus / nausithous*): ca. 3 cm;
stark gefährdet; Eier, Raupen und
Falter leben nur an Wiesenknopf-
pflanzen in feuchtem Grünland,
Gewässer- oder Moorrändern; zur
Unterscheidung sind Fotos
von Ober- und Unterseite
notig.



Osterluzeifalter
(*Zerynthia polyxena*):
ca. 5,5 cm; stark bedroht,
fliegt von Anfang März bis Ende
Mai an sonnigen, offenen Stellen,
Vorkommen nur in Niederöster-
reich, im Burgenland und in der
Steiermark; an die Osterluzei-
pflanze gebunden.

Schwalbenschwanz
(*Papilio machaon*):
bis 7 cm; von Anfang April bis Ende
September in blütenreichen Wiesen,
in offenem Flach- und Hügelland und
im Hochgebirge zu finden.



www.naturschutzbund.at

Schmetterlingshighlights aus den Bundesländern



BURGENLAND

Hier wurden im April Osterluzeifalter nahe der Langen Lacke im Hochzeitsflug beobachtet. Eine ebenfalls seltene und stark zurückgehende Art, jedoch kein Tagfalter, sondern ein Nachtfalter ist das **Wiener Nachtpfauenaugen** (*Saturnia pyri*)/14. Der bis zu 16 cm große Nachtfalter wurde in Hornstein beobachtet.

KÄRNTEN

In Kärnten wurden gleich 5 FFH-Arten nachgewiesen: Der **Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling** (*Maculinea nausithous*)/12, der **Große Feuerfalter** (*Lycaena dispar*)/2, der Apollofalter (*Parnassius apollo*), der Schwarze Apollo (*Parnassius mnemosyne*) und der extrem seltene **Gelbringfalter** (*Lopinga achine*)/1 in Oberschütt.

NIEDERÖSTERREICH

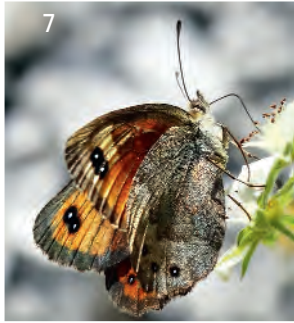
Hier wurden 4 FFH-Arten mehrfach nachgewiesen: **Großer Feuerfalter**/2, Apollofalter, Schwarzer Apollo und Osterluzeifalter. Von der **Berghexe** (*Chazara briseis*)/3 liegen drei neue Meldungen aus Tattendorf vor. Die stark gefährdeten Arten Waldportier (*Hipparchia alcyone*), **Rostbinde oder Ockerbindiger Samtfalter** (*Hipparchia semele*)/4 und **Großer Waldportier** (*Hipparchia fagi*)/5 wurden ebenfalls in Niederösterreich nachgewiesen (Triestingtal, Tattendorf, Hohe Wand, Sooß, Perchtoldsdorf). Wichtig für die Forschung sind auch Meldungen ursprünglich nicht in Österreich vorkommender Schmetterlingsarten, die sich aber immer mehr, auch aufgrund der Klimaerwärmung, ausbreiten. Ein Beispiel dafür ist **Libythea celtis**, der **Zügelbaum-Schnauzenfalter**/6. Er wurde zweimal im Raum Wien/Niederösterreich gemeldet.

SALZBURG

Auch in Salzburg gelang der Nachweis des seltenen **Gelbringfalters**/1 in Saalfelden und mehrfach des Apollofalters (St. Koloman, Tamsweg).

STEIERMARKE

In der Steiermark konnten der **Goldene Scheckenfalter** (*Euphydryas aurinia*)/13, der **Große Feuerfalter**/2, der Apollofalter, der Schwarze Apollo und der **Quendel- oder Thymian-Ameisenbläuling** (*Maculinea arion*)/8 mehrmals beobachtet werden. Sehr lokal vorkommend und eine Besonderheit der Steiermark ist der **Steirische Mohrenfalter** (*Erebia stiriensis*)/7. Achtmal wurde er 2016 auf naturbeobachtung.at gemeldet.



www.naturbeobachtung.at

Schmetterlingshighlights aus den Bundesländern

TIROL

Ähnlich wie in der Steiermark sieht es in Tirol aus: Einmal wurde der **Große Feuerfalter/2** beobachtet, mehrmals der **Thymian-Ameisenbläuling/8** (Schmirn-Innerschmirn, Steinberg am Rofan) und der Apollofalter, zweimal der **Goldene Scheckenfalter/13**. Die stark gefährdete **Rostbinde/4** wurde ebenfalls beobachtet, und zwar in Fließ.

VORARLBERG

In Vorarlberg wurde auch eine Beobachtung des **Goldenen Scheckenfalters/13** gemeldet. Besonders viele Meldungen aus Vorarlberg gab es für den **Hellen (11)** und **Dunklen (12)** **Wiesenknopf-Ameisenbläuling** (Koblach, Feldkirch und Meiningen). Die Unterscheidung dieser beiden seltenen Arten ist sehr schwierig und nur anhand von Bildern der Ober- und Unterseite des Falters möglich.

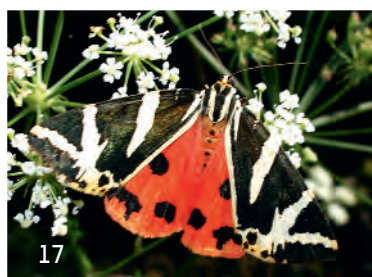
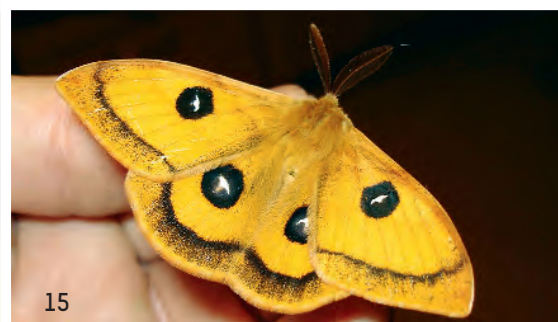
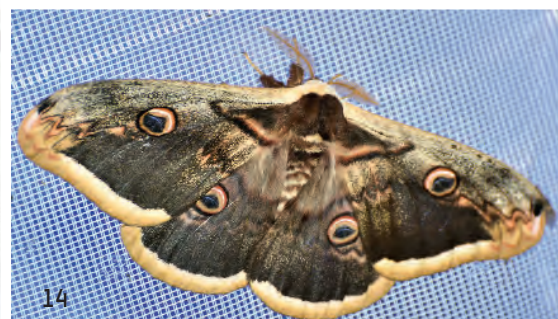
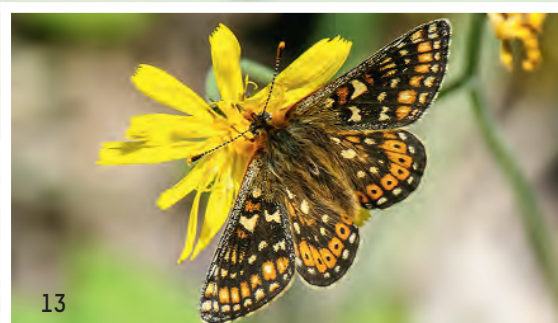
WIEN

Auch in der Bundeshauptstadt wurden 3 FFH-Arten beobachtet – mehrere Male der **Große Feuerfalter/2**, dreimal der **Thymian-Ameisenbläuling/8** und einmal der Osterluzeifalter.

Das **Wiener Nachtpfauenaug/14** wurde 2016 im Raum Wien/Niederösterreich ebenfalls fünfmal beobachtet.

OBERÖSTERREICH

In Oberösterreich wurden verschiedene Mohrenfalter-Arten beobachtet, z. B. der **Rundaugen-Mohrenfalter (Erebia medusa)/16**, der im Alpenvorland bereits selten geworden ist und im Bereich des Hengstspasses gesehen wurde. Besonderheiten sind auch der Malven-Dickkopffalter (*Carcharodus alceae*) oder der **Weißer Waldportier (Aulocera circe)/18**. Die **Spanische Flagge** oder **Russischer Bär (Euplagia quadri-punctaria)/17**, ein Nachtfalter, wurde in Windischgarsten beobachtet. Ein ebenfalls auffällig schöner Nachtfalter ist der **Nagelfleck (Aglia tau)/15**, der in Ottnang beobachtet wurde.



www.naturschutzbund.at

Highlights aus den Schulen



1. Platz mit 2.301 Schmetterlingsmeldungen:
2b der PMS der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg (Lehrerin: Mag. Gabriele Kröll-Maier)

2. Platz mit 1.601 Schmetterlingsmeldungen:
4. Klasse der VS Naas aus der Steiermark (Lehrerin: Martina Essl, Mi., Sektionschefin Mag. Barbara Weitgruber vom BMFW, r. und Magdalena Meikl, ÖNB-Projektleiterin, l.)



3. Platz mit 401 Schmetterlingsmeldungen: 5b des Wiedner Gymnasiums aus Wien (Lehrer: Mag. Peter Pany, li.)

Den **Sonderpreis für das kreativste und lustigste Video**, auf dem zu sehen ist, wie Menschen zum Schmetterlinge beobachten und melden motiviert werden, gewann die Weinbergschule aus Seekirchen in Salzburg (Lehrerin: Verena Krebs, 2. v. r.).

SCHULSCHWERPUNKT. Auch Schulen in ganz Österreich waren bei der Schmetterlingszählung 2016 zum Mitmachen aufgefordert. Das Projekt wurde darüber hinaus für den „**Citizen Science Award**“ ausgewählt. Diese Auszeichnung wurde am 13. 12. 2016 bei einer Festveranstaltung an der Universität Wien vergeben: Jene drei Klassen, die bei „Abenteuer Faltertage“ am fleißigsten waren und die meisten und gefährdetsten Tagfalter mit Fotos gemeldet hatten, konnten sich ihre Gewinnprämien dort abholen.

Insgesamt kamen von allen teilnehmenden Schulen rund 8.000 Schmetterlingsmeldungen zusammen. Da waren auch viele seltene und gefährdete Besonderheiten wie die Wiesenknopf-Ameisenbläulinge, der Große Feuerfalter oder der Schwarze Apollo dabei.



Alle Schulen, die mitgemacht haben, erhielten Ende 2016 Schmetterlingsplakate, Urkunden, Folder und Buttons, die sie als Schmetterlingskennner auszeichnen.

Viele Informationen und Unterrichtsmaterialien rund um Schmetterlinge und Tagfalter stehen allen, die sich mit ihren SchülerInnen näher mit diesem Thema auseinandersetzen wollen, frei zum Download unter www.naturbeobachtung.at/AbenteuerFaltertage/Lehrerbereich zur Verfügung.



www.naturbeobachtung.at

Highlights aus den Schulen



Mehrere **SCHMETTERLINGS-AKTIONEN** wurden während des Projekts lokal gestartet:

Die 2c der AHS St. Ursula Wien züchtete mit ihrer Lehrerin Barbara Süßenbacher erfolgreich Distelfalter, die anschließend freigelassen wurden (1).

Die PMS der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg entdeckte in Koblach in der Nähe von Götzis ein wahres Schmetterlingsparadies. Entlang des Rheindamms erstreckt sich über rund 200 m eine Schmetterlingswiese mit Lupinen, verschiedenen Orchideen und dem Großen Wiesenknopf (2). Die Wiese wird nur einmal im Jahr gemäht und ist somit perfekter Lebensraum für Distelfalter, Schwalbenschwanz, Tagpfauenauge, Dickkopffalter & Co. Ganz besonders ist jedoch, dass dort auch Heller und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (2) in großen Zahlen vorkommen. Auch der sehr seltene Blauäugige Waldportier lebt auf dieser Wiese. Bis zu 20 verschiedene Schmetterlinge konnten die SchülerInnen dort an einem Tag beobachten. Dieser wertvolle Schmetterlings-Lebensraum sollte unbedingt bewahrt werden.

Die 4b der VS Gloggnitz mit ihrer Lehrerin Patrizia Fiala gründete überhaupt die „Schmetterlingsstadt Gloggnitz“. Die Klasse legte auf einem Grundstück der Stadt eine Streuobstwiese an, die nur 2x im Jahr händisch gemäht wird und das Kernstück der Schmetterlingsstadt bildet. Die Kinder entwarfen ein Logo für das Projekt, welches von der Integrationswerkstätte in Ternitz auf Holztafeln übertragen wurde (3). Diese Holztafeln konnten mit einer speziellen Samenmischung, bestehend aus den Samen der Lieblingspflanzen der Schmetterlinge, ab dem 1. April 2016 im Gemeindeamt von allen interessierten Gloggnitzern gratis abgeholt werden. Mit der Tafel am Gartenzaun erklärte sich jeder Teilnehmer bereit, mindestens 1 m² Wiese als „Schmetterlingswiese“ zur Verfügung zu stellen. So entstanden in Gloggnitz in rund 100 Gärten, im Schulgarten und auf der Streuobstwiese „Jausenplätze“ für Schmetterlinge, welche mit Begeisterung angenommen wurden. Die Schmetterlinge fanden endlich genug Platz und in ganz Gloggnitz konnten über Monate hinweg unzählige von den Gloggnitzern beobachtet und bestaunt werden. Dieses tolle „Generationenprojekt“ soll auch andere Gemeinden zum Nachahmen anregen.



www.naturschutzbund.at

Schmetterlinge melden – so funktioniert's!



Poster „Abenteuer Faltertage“ in A1-Größe mit einer Auswahl der schönsten, häufigsten und gefährdetsten Tagfalter Österreichs kann bestellt werden unter <http://naturschutzbund.at/shop.html>

Ein herzlicher Dank ergeht an alle Melderinnen und Melder für die vielen Schmetterlingsmeldungen 2016! Ohne euch wäre dieses Projekt nicht möglich!

www.naturbeobachtung.at

Willkommen zum „Abenteuer Faltertage“
Hier ist die Website der Naturbeobachtung.at, die eine Plattform für die Meldung von Schmetterlingen bietet. Die Seite zeigt eine Suchleiste, eine Navigationsleiste und eine Hauptübersicht mit einem Foto einer Schmetterlingsraupe und Textfeldern für die Eingabe von Beobachtungsdaten.

1. Mit Kamera oder Smartphone in den Garten, auf eine Wiese oder in den Wald gehen.
2. Nach Schmetterlingen Ausschau halten – diese sitzen sehr oft auf Blüten, um Nektar zu saugen.
3. Schmetterling fotografieren – wenn möglich mit auf- und zugeklappten Flügeln.
4. Im Diskussionsforum von naturbeobachtung.at helfen Schmetterlingsexperten vor dem Melden bei der Bestimmung!
5. Die Beobachtung mit Namen, Ort der Beobachtung, Schmetterlingsart und Foto auf www.naturbeobachtung.at melden.

Mit Ihren Beobachtungen helfen Sie mit, mehr über Schmetterlinge und ihre Verbreitung zu erfahren, sie zu erforschen und dadurch besser schützen zu können!

IMPRESSUM: BEILAGE ZU natur&land/1-2017. HERAUSGEBER: | NATURSCHUTZBUND |, MUSEUMSPLATZ 2, 5020 SALZBURG; GRAFIK/LAYOUT: INGRID HAGENSTEIN; TEXT: MAGDALENA MEIKL, MSC; DRUCK: BUBNIK DRUCK, 5323 EBENAU; SATZ- UND DRUCKFEHLER VORBEHALTEN. STAND: MÄRZ 2017; BILDNACHWEIS: ALLE FREIGESTELLTEN FALTER: NORBERT HIRNEISEN/SCIENCE4YOU-PICLEASE; ALLE FOTOS AB SEITE II WURDEN VON MELDERINNEN UND MELDERN FOTOGRAFIERT. SEITE I V. O.: WOLFGANG SCHRUF (2); SEITE IV: GÜNTER ZÖCHLING; KARL MITTERER; GOTTHARD GLÄTZLE; INGE ENDEL; PETER STOECKL; ROSWITHA STETSCHNIG. SEITE V: GOTTHARD GLÄTZLE; KLARA BRANTNER; GERTRUDE HAUBER; GÜNTER ZÖCHLING; KLAUS MICHALEK. SEITE VI V. O.: GABRIELE KRÖLL-MAIER; ÖSTERREICHISCHER AUSTAUSCHDIENST GMBH/APA-FOTOSERVICE/HÖRMANDINGER (3). SEITE VII V. O.: GABRIELE KRÖLL-MAIER (2); KLARA BRANTNER; PATRIZIA FIALA. DIE GRÖSSENVERHÄLTNISSE DER ABGEBILDETEN FALTER ENTSPRECHEN NICHT ZWINGEND DER REALEN GRÖSSE. DIE LATEINISCHEN ARTNAMEN ENTSPRECHEN DER NOMENKLATUR AUF NATURBEOBACHTUNG.AT.